

## ***Langfristige Strategie zur Überwindung des koranischen Islams durch die Drahtzieher des biblischen Projekts***

**Koranischer Islam<sup>1</sup> stellt für die Drahtzieher des biblischen Projekts eines der kulturologischen Hauptprobleme mit globaler Bedeutung dar.**

Die Gründe für die Schärfe dieses Problems liegen darin, dass die global-politische Doktrin, auf der die westliche Politik aufbaut, auf zwei Säulen beruht:

- die These von der Überlegenheit der Juden gegenüber allen anderen Menschen sowie von der Verpflichtung aller anderen Menschen stets eine ehrerbietige Toleranz den Juden gegenüber zu erweisen.
- Kauf der ganzen Welt mitsamt seinen Einwohnern und Vermögen auf der Grundlage des jüdischen mafiös-korporativen transnationalen Monopols auf Wucher.

Obwohl diese Thesen so nicht direkt deklariert werden, ist deren strikte stillschweigende Verwirklichung der Fall.

Im Koran jedoch wird die Doktrin der Überlegenheit der Juden gegenüber allen anderen verneint, der Wucher wird explizit verboten und als eine Art von Satanismus charakterisiert. Dennoch finden diese Leitsätze keine Verwirklichung in der politischen, auf einer alternativen zur biblischen Versklavung beruhenden Praxis der muslimischen Staaten. Auch denjenigen, die sich für Muslime halten, scheint dies nicht bewusst zu sein. Den Drahtziehern des Westens ist es aber wohl bewusst, dass der Koran eine potentielle Bedrohung für die Etablierung dessen Regimes darstellt. Dies verleitet zu dem Wunsch, den Koran in der historischen Vergangenheit ruhen zu lassen.

**Hier ist eine der möglichen Lösungen des "Problems des Islam" für die Drahtzieher des Westens - ein mehrschrittiges Szenario:**

1. *Schaffung (Bildung) eines "Kalifats", welches, wenn nicht aus allen, zumindest aus der absoluten Mehrheit derer Völker bestehen soll, für die der Islam in seiner historisch gewordenen Form eine traditionelle Religion ist.*
2. *Beginn eines Weltkrieges durch das "Kalifat" mit dem Ziel der Ausrottung des „gottlosen“ westlichen Liberalismus und der Glaubenslehren von "Ungläubigen" sowie der Einführung des islamischen Ritus als "Weltreligion" für die ganze Menschheit.*
3. *Weiter kommt eine von dem Verlauf und dem Ausgang des Krieges abhängige Verzweigung:*
  - 3.1. *Im Falle des Siegs der "zivilisierten" westlichen Staaten erwartet den Koran das gleiche Schicksal wie "Mein Kampf", und die traditionellen muslimischen Staaten werden "entmuslimisiert", ähnlich dem wie die beiden deutschen Staaten nach dem Ende des zweiten Weltkrieges einer "Entnazifizierung" unterzogen wurden.*
  - 3.2. *Trägt das "Kalifat" einen Sieg davon, so wird der islamische Ritus zum Pflichtprogramm im Leben aller Einwohner des entstandenen "Welt-Kalifats". Die Menge darin kann aufgrund der fehlenden Arabischkenntnissen den Koran nicht selbständig lesen und lebt unter Führung von Mullahs. Die Hoffnung, in solch einer Weise Regieren zu können geben durch ihre aktuelle Situation alle muslimischen Länder. Sogar in den Arabisch sprechenden Ländern beten die "Muslime" ihre Gebetsteppiche an, ohne ihr eigenes Leben mit dem Koran in Beziehung zu bringen; auch deren Lebensweise und Ideale (Träume) sind ziemlich weit entfernt von dem koranischen Vermächtnis über die Schaffung des Reichs Gottes auf Erden, das seinerseits die Tyrannei eines Menschen über einen anderen abschaffen soll.*

---

<sup>1</sup> Der Unterschied zwischen dem koranischen und dem historisch entstandenen Islam ist derselbe, wie der Unterschied zwischen der Lehre von Jesus Christus und dem historisch entstandenen Christentum

*Mullahs - eine professionelle Vereinigung von Ideologen, die bei der Lebensdeutung auf den Koran verweisen, sich aber an den Interessen ihrer Hintermänner orientieren: ungefähr so, wie es die Taliban in Afghanistan und die Geistlichen in allen Ländern machten und machen. Im nächsten Schritt, wenn die Macht der Mullahs infolge deren Fixierung auf Riten und deren Unfähigkeit reelle gesellschaftliche Probleme zu erkennen und zu lösen<sup>2</sup> von allen verhasst wird, findet ein weltübergreifender anti-muslimischer Aufstand statt, eine Befreiung von der Macht Mullahs, und eine "Entmuslimisierung" nach 3.1, Entziehung des Korans aus dem allgemeinen Gebrauch und seine Unterbringung in den speziellen Lagern der Bibliotheken, damit er dann nur von den besonders vertrauenswürdigen Historikern zitiert werden kann, die ihrerseits zeigen werden, welches Übel die Menschheit losgeworden ist.*

*Die Vorstellung darüber, dass der Koran und der Islam in der zweiten Hälfte des XX Jahrhunderts zum Hauptobjekt des Diskreditierens und einer zielgerichteten Verleumdung geworden sind, hat der westliche Spießher nicht: schließlich gibt es "wichtigeres" zu tun, als den Koran wie eine, an ihn persönlich adressierte Botschaft zu lesen und das Geschriebene mit dem Leben ins Verhältnis zu setzen, um diese Verleumdung und die Abtrünnigkeit der "Muslime" zu sehen.*

Derzeit wird der erste Schritt dieses mehrschrittigen Szenarios durchgeführt, in dessen Verlauf:

- Regimes in der islamischen Welt, die dem muslimischen Traditionalismus anhänglich sind und keine Aggression gegenüber andersgläubigen Nachbarn aufweisen, werden seitens der Opposition von pseudomuslimischen Fundamentalisten-Radikalen unter Druck gesetzt;
- außerhalb des Areals der Verbreitung der muslimischen Kultur wird zielgerichtet durch dieselben pseudo-muslimischen Fundamentalisten-Radikale, die Regimes von traditionellen Muslimen zerrütten und sich aggressiv gegenüber Andersgläubigen zeigen, das Bild eines Feindes geschaffen;

Der Lösung dieser Aufgaben dient einerseits globaler Terrorismus namens "Al-Qaida" und andererseits der westliche "Kampf" gegen diesen mit solchen Methoden, die in der muslimischen Welt als Aggression des Westens wahrgenommen werden. Das Letztere dient wiederum als Basis für die Entstehung von Vereinigungen der pseudo-muslimischen Fundamentalisten-Radikalen.

In diesem Szenario spielen praktisch alle traditionellen muslimischen Staaten mit.

Von Afghanistan wird in diesem Szenario ein Drogenfluss gebraucht, der außerhalb des Areals der muslimischen Kultur als ein Hasserreger gegenüber dem Islam dient. Die ganze Empörung der westlichen und russischen Medien wegen des Drogenflusses aus Afghanistan, bei fehlender Politik der Hilfeleistung an Afghanistan in der Umstrukturierung seiner Volkswirtschaft für die Produktion alternativer Exportgüter, ist deswegen nur ein Mittel zur Aufstachelung anti-islamischer Stimmungen in den Ländern mit wachsenden Drogenproblematik.

Von Pakistan braucht man die fehlende Stabilität des traditionell-muslimischen Regimes sowie den Abfluss der nuklearen Technologien in andere muslimische Länder.

Vom Iran - die Entwicklung von Raketen mit nuklearen Sprengköpfen.

D.h. die westliche Politik gegenüber von Pakistan und Iran zielt darauf ab, das vermeintliche "Kalifat" zu einer Raketen- und Kernwaffenmacht zu machen, wodurch es in der übrigen Welt als eine reelle und unvermeidliche Gefahr für alle wahrgenommen wird. Zwar ist es nicht geplant, das Atompotential des "Kalifats" in dem Maße anwachsen zu lassen, dass es in der

---

<sup>2</sup> Bestätigung dafür sind die letzten Jahrhunderte der Geschichte der muslimischen Länder, die im Vergleich mit dem Westen in der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung zurückgeblieben sind, und es versäumt haben, eine attraktivere Alternative zu der westlichen Lebensweise zu schaffen

Lage ist dem Westen einen ernsthaften Schaden hinzufügen zu können, dennoch sollte es stark genug sein, um einen Anlass für den nuklearen Koalitionskrieg der westlichen Staaten gegen das "Kalifat" zu liefern. Beispielsweise durch die einzelnen Anschläge mit Atomraketen auf einige Länder, evtl. Israel. Das "Kalifat" sollte unbedingt ein Juden hassender Staat sein, damit er zu Recht als Nachfolger vom Dritten Reich angesehen werden kann.

Von Saudi-Arabien und Erdöl-Fürstentümern an der Küste des Persischen Golfs braucht man die Finanzierung der "muslimischen Brüder", die für die Schaffung des "Kalifats" arbeiten.

Vom Irak – die Radikalisierung des Hasses auf Westen, damit "Babylon" nach dem Abzug der NATO-Truppen zur Hauptstadt des "Kalifats" werden kann, und das Szenario des Kampfes des Westens gegen das "Kalifat" im Geiste der biblischen Geschichten von Armageddon, dem Ort der endzeitlichen Entscheidungsschlacht des Guten (Westens) gegen das Böse (muslimische Zivilisation), verläuft.

Aus dieser Sicht betrachtet, führte die USSR ihre Truppen in Afghanistan zum Erfüllen der ersten, der frühesten Schritte dieses Szenarios ein. Bis zur heutigen Zeit werden sowohl die Politik der postsowjetischen RF, als auch seine Kino- und Medienpropaganda im Sinne( dieses Szenarios durchgeführt: die im Westen übliche Darstellung des Islam in den Medien als des Bösen schlechthin wird man sowohl im russischen Fernsehen als auch in der Publizistik entdecken. Dies wird von den muslimischen Bevölkerungsteilen des Landes als Verleumdung wahrgenommen und trägt nicht zur Verbesserung des Zusammenhaltes in der russischen Gesellschaft bei, insbesondere vor dem Hintergrund des Versagens des aktuellen Regimes in der sozial-wirtschaftlichen Entwicklung Russlands infolge der Weltfinanzkrise seit 2008.

In einem der Varianten des oben beschriebenen Planes gehört Russland zerteilt im Laufe des Integrationsprozesses der muslimischen Völker in das "Kalifat". Misslingt dies, so sollte Russland als einer der Ersten der Aggression des "Kalifats" zum Opfer fallen und später als wichtigstes Aufmarschgebiet im Krieg des zivilisierten Westens gegen das "barbarische Kalifat" dienen.

Die Geistigen der traditionellen islamischen Welt verstecken sich vor Gott und vor Problemen der Menschen und der Gesellschaften hinter dem Koran und dem Ritus. In ihrem Leben handeln Sie aus dem momentanen Eigennutzen und vermögen daher keine globale politische Analytik zu betreiben. Als Folge dessen sehen sie dieses Szenario nicht als zweckmäßig entstehende funktionale Einheit; und wenn einige dies doch erkennen, so ist für sie ihr momentaner Eigennutzen wichtiger als die uneigennützig Arbeit heute, um dem Elend vorzubeugen, das von anderen schon seit einigen Jahrzehnten geschaffen wird. Aus diesem Grund ist der traditionelle Islam nicht in der Lage ein effektiveres, alternatives zum oben beschriebenen Szenario der globalen Politik auszuarbeiten, um nicht in das Antiislamische reingezogen zu werden.

Die Führungen anderer Konfessionen sind im Grunde ähnlich wie die muslimische Führung auf religiöse Rituale fixiert, weswegen sie im gleichen Maße alles betrifft, was bisher über die Unfähigkeit der traditionellen Muslime hinsichtlich der Ausarbeitung und Verwirklichung einer Alternative zu diesem Szenario gesagt wurde. In ihrer Überzeugung Christen zu sein, arbeiten sie für die biblische Doktrin des Ankaufs der Welt mittels des jüdischen Monopols auf Wucher, denn aus dem Grund, dass sie rassistische Wuchergebote des Alten Testaments<sup>3</sup> nicht als satanistisch bezeichnen konnten, schafften sie es nicht in 1600 Jahren der Existenz des "Christentums" nach dem Ersten Konzil von Nicäa eine eigene globale politische Doktrin auszuarbeiten.

Die Unfähigkeit der (sowohl muslimischen, als auch westlichen) Staaten, die in die Verwirklichung des oben beschriebenen Szenarios reingezogen wurden, führt dazu, dass dieser Plan nur durch eine Initiative von Privatpersonen und öffentlichen Einrichtungen (sowohl amtlich registrierten, als auch denen, die es nicht für nötig halten, ihre Tätigkeit zu

---

<sup>3</sup> V. Buch Mose:15:6, 23:20, 21; V. Buch Mose: 28:12-14; Jesaja 60:10-12

dokumentieren) sabotiert werden kann.

Im Konflikt der Zivilisationen, auf dessen Realisierung der oben beschriebene mehrschrittige Ablaufplan gerichtet ist, gibt es keine richtige Seite. Eine Vermeidung dieses Konflikts nach dem Prinzip "wir leben friedlich miteinander, stützen uns auf unseren traditionellen Glauben und mischen uns nicht in die Angelegenheiten anderer Kulturen ein" misslingt aus zweierlei Gründen:

- die Normen der sozialen Organisation und Ethik dieser traditionellen Kulturen stimmen nicht in allen Punkten überein, und sind in einigen Lebensfragen sogar objektiv widersprüchlich;
- es existieren in der Welt transnationale politische Kräfte, die ihre Ziele dadurch erreichen, indem sie auf der Grundlage der Aktualisierung von verschiedenen Widersprüchlichkeiten, die den traditionellen Kulturen objektiv eigen sind, steuerbare Konflikte schaffen.

Als ideelle Grundlage der Nichtzulassung des oben beschriebenen Planes kann nur die Anerkennung der Tatsache dienen, dass die Idee von der Schaffung des Reiches Gottes auf Erden durch die menschliche Kraft unter Gottes Führung den soziologischen Kern aller Offenbarungen, aus denen die so genannten "abrahamitischen" Religionen entstanden sind, ausmacht. Darin wird keiner der Menschen dem anderen ein Sklave sein, keiner wird dort andere unterdrücken und tyrannisieren, alle werden frei leben und auf der Grundlage des Dialogs mit Gott im Leben ihr persönliches Potential erschließen.

Die Verwirklichung dieser Idee wird:

- entweder in eine unbestimmte und ferne Zukunft verschoben - im Judentum,
- oder als Ketzerei im Christentum abgelehnt,
- oder gilt als nicht aktuell im traditionellen Islam,
- oder ist objektiv nicht möglich auf der Grundlage der atheistischen Überzeugungen im Marxismus<sup>4</sup>.

Dennoch ist die Idee von der Schaffung des Reiches Gottes auf Erden durch Eigenbemühungen der Menschen unter Gottes Führung die einzige Idee, durch deren Verbreitung und Anhängerschaft es möglich ist, das Potential des oben beschriebenen und zum Konflikt führenden Szenarios zu eliminieren. Hierbei geht es vordergründig um das Ziel, mittels dieses Konflikts den Koran in der historischen Vergangenheit ruhen zu lassen

Die Probleme vom Iran, Afghanistan, Irak und allen anderen traditionell muslimischen Staaten und Diasporen können nur auf der Grundlage der menschlichen Initiativen, die auf die Entstehung des Reiches Gottes auf Erden gerichtet sind, konstruktiv gelöst werden. Außerhalb von diesem global-politischen Kontext sind diese Probleme nicht lösbar und alle muslimischen Länder, unabhängig von dessen Beziehungen mit dem biblischen Westen und der NATO, sind dazu verdammt, „Brennstoff“ im oben beschriebenen mehrschrittigen Szenario zu sein.

12. Februar 2010, Der Interne Prediktor USSR

---

<sup>4</sup> Die Begründung für diese Behauptung sind in den Arbeiten des IP USSR zu finden: «К Божодержавию», ««Мастер и Маргарита»: гимн демонизму? либо Евангелие беззаветной веры».